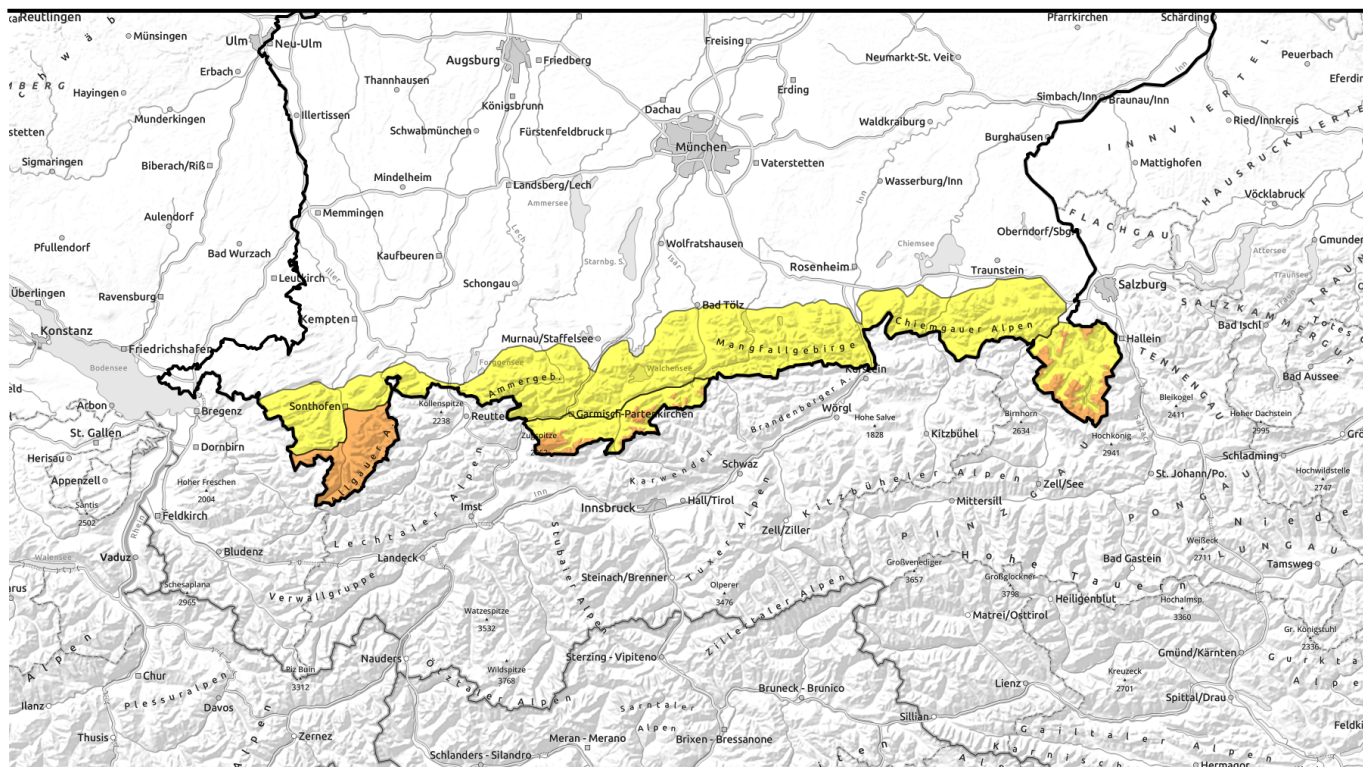


**30.12.2021**



## Regen bis in die Hochlagen schwächt die Schneedecke in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag.

	Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Allgäuer Vorberge	
	Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen	
	Allgäuer Hauptkamm	

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

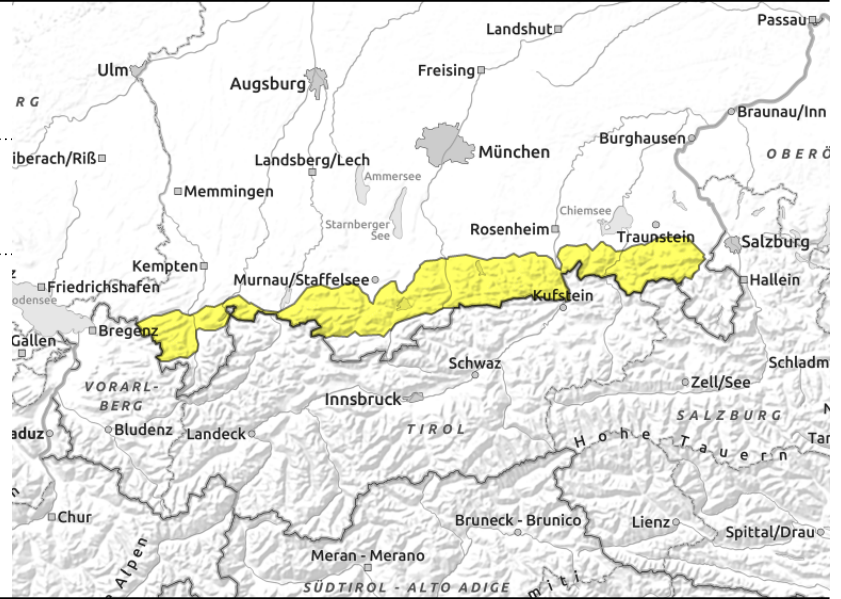
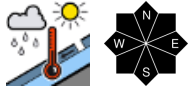


### Exposition



# 30.12.2021

**Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Allgäuer Vorberge**



## Nassschnee bis in die Gipfellagen.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Nassschnee. In allen Expositionen können nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen sowie Gleitschneelawinen im felsigen Steilgelände, im lichten Wald oder an noch nicht entladenen glatten Wiesenhängen von selbst abgehen. Die Lawinen sind meist klein bis mittelgroß, können in den Allgäuer Vorbergen aber vereinzelt auch große Ausmaße erreichen.

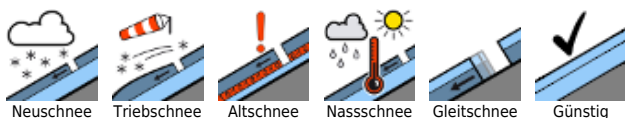
### Schneedeckenaufbau

Ansteigende Temperaturen und Regen bis in die Gipfellagen durchnässen und schwächen die bereits feuchte bis nasse Schneedecke weiter. Auch an der Grenze zum Boden ist die Schneedecke vielerorts feucht bis nass, was Gleitbewegungen ermöglicht, besonders, wenn zusätzlich Regen in geöffnete Gleitschneerisse abfließt. Schichten innerhalb der Schneedecke aus Harschdeckeln und lockerem Schnee lösen sich weitgehend auf. Die Schneeoberfläche wird weich und die Einsinktiefen nehmen zu.

### Tendenz

Das Wetter bessert sich und die Lawinenlage wird sich entspannen.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen

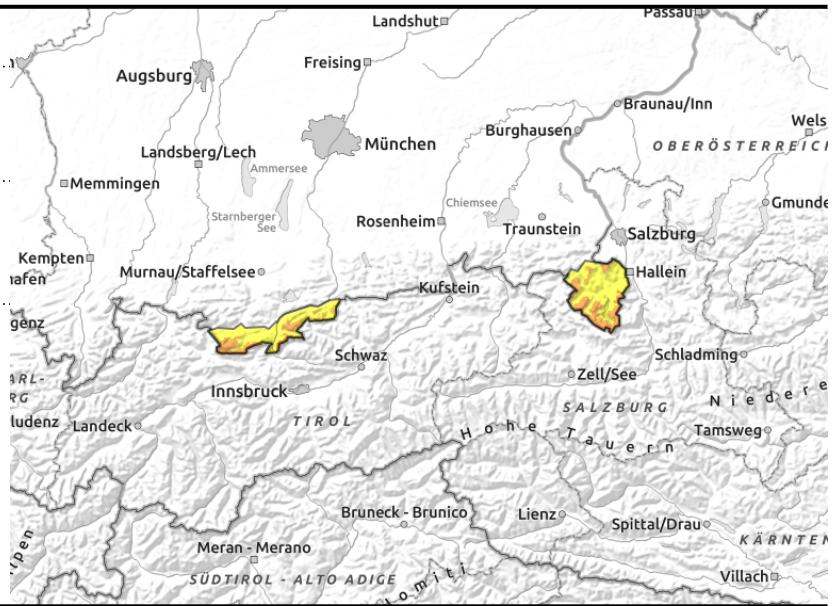
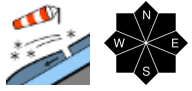
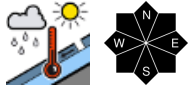
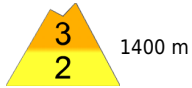


#### Exposition



# 30.12.2021

## Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



### Regen bis in die Hochlagen schwächt die Schneedecke, in den höchsten Gipfelregionen bildet sich Tribschnee.

Die Lawinengefahr oberhalb 1400 m ist erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist Nassschnee. In allen Expositionen können nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen sowie Gleitschneelawinen im felsigen Steilgelände, im lichten Wald oder an noch nicht entladenen glatten Wiesenhängen von selbst abgehen. Lawinen können mittlere bis in den Hochlagen große Ausmaße erreichen, wenn tiefliegende Schwachschichten durch den Wassereintrag geschwächt werden. In den höchsten Gipfellagen oberhalb 2200 m können Tribschneeanisammlungen noch vom einzelnen Skifahrer gestört werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände aller Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Sie nehmen in Umfang und Anzahl mit der Höhe zu. Die Lawinen bleiben meist mittelgroß.

### Schneedeckenaufbau

Ansteigende Temperaturen und Regen bis in die Hochlagen schwächen die Schneedecke. An der Grenze zum Boden ist die Schneedecke vielerorts feucht bis nass, was Gleitbewegungen ermöglicht, besonders, wenn zusätzlich Regen in geöffnete Gleitschneerisse abfließt. In den mittleren Lagen lösen sich Schichten innerhalb der Schneedecke aus Harschdeckeln und lockerem Schnee zunehmend auf. In den höchsten Lagen sind störanfällige Tribschneeanisammlungen entstanden. Diese liegen auf harten Wind- oder Schmelzharschdeckeln oder auf wenigen Zentimetern lockerem Neuschnee. Bodennah finden sich teilweise noch kantige Kristalle an schattigen Hängen oberhalb 2200 m. Unterhalb 1400 m liegt wenig Schnee.

### Tendenz

Das Wetter bessert sich und die Lawinenlage wird sich entspannen.

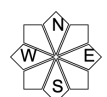
#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen

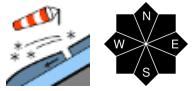
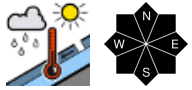


#### Exposition



# 30.12.2021

## Allgäuer Hauptkamm



## Regen bis in die Hochlagen schwächt die Schneedecke, in den höchsten Gipfelregionen bildet sich Triebsschnee.

Die Lawinengefahr ist erheblich. Das Hauptproblem ist Nassschnee. In allen Expositionen können nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen sowie Gleitschneelawinen im felsigen Steilgelände, im lichten Wald oder an noch nicht entladenen glatten Wiesenhängen von selbst abgehen. Lawinen können mittlere bis große Ausmaße erreichen, besonders, wenn in den Hochlagen tiefliegende Schwachschichten durch den Wassereintrag geschwächt werden.

In den höchsten Gipfellagen oberhalb 2200 m können Triebsschneeanisammlungen noch vom einzelnen Skifahrer gestört werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände aller Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Sie nehmen in Umfang und Anzahl mit der Höhe zu. Die Lawinen können teilweise groß werden.

### Schneedeckenaufbau

Ansteigende Temperaturen und Regen bis in die Hochlagen schwächen die Schneedecke. Auch an der Grenze zum Boden ist die Schneedecke vielerorts feucht bis nass, was Gleitbewegungen ermöglicht, besonders, wenn zusätzlich Regen in geöffnete Gleitschneerisse abfließt. In den mittleren Lagen lösen sich Schichten innerhalb der Schneedecke aus Harschdeckeln und lockerem Schnee zunehmend auf. In den höchsten Lagen sind störanfällige Triebsschneeanisammlungen entstanden. Diese liegen auf harten Wind- oder Schmelzharschdeckeln oder auf wenigen Zentimetern lockerem Neuschnee. Bodennah finden sich teilweise noch kantige Kristalle an schattigen Hängen oberhalb 2200 m.

### Tendenz

Das Wetter bessert sich und die Lawinenlage wird sich entspannen.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

